



Vom Radikalen zum Revolutionär: Syriens Rebellenführer im Blazer

Erfahren Sie, wie Ahmed Al Sharaa, einst radikaler Dschihadist, sich zum gemäßigten Anführer in Syriens bewaffneter Opposition wandelt und die Dynamik im Nahen Osten verändert.

Ahmed Al Sharaa, ein islamistischer Militanter Anfang 20, **kehrte 2011** mit sechs Männern aus dem Irak nach Syrien zurück und erhielt monatlich 50.000 Dollar von Abu Bakr al-Baghdadi, der später als weltweit meistgesuchter Terrorist galt. Sein Ziel war es, die syrische Tochterorganisation von Al Qaeda, Jabhat Al Nusra, zu gründen.

Der Aufstieg von Abu Mohammed al-Jolani

Sharaa, besser bekannt unter seinem Kriegsnamen Abu Mohammed al-Jolani, befehligt mittlerweile tausende Männer in einem bewaffneten Aufstand, der droht, das Regime von Präsident Bashar al-Assad zu stürzen.

Lebensweg und Ideologie

Geboren in der saudi-arabischen Hauptstadt Riad von syrischen Eltern aus den von Israel besetzten Golanhöhen und in Damaskus aufgewachsen, erklärte Jolani in einem Interview mit PBS im Jahr 2011, dass ihn die zweite palästinensische Intifada (Aufstand) gegen Israel in den frühen 2000er Jahren motivierte. Nach der US-Invasion im Jahr 2003 wurde er zum Dschihadisten im Irak. Sein tiefes Wissen über Syrien fiel den Kommandeuren im Irak auf, die nach Möglichkeiten suchten, ihren Einfluss in der

syrischen Rebellion auszubauen.

Der strategische Bruch mit Al Qaeda

Im Laufe der Jahre wuchs Jolani's Einfluss, obwohl seine Identität geheim gehalten wurde. In **Fernsehinterviews** verdeckte er stets sein Gesicht. Sein öffentliches Debüt gab er in einem **2016 veröffentlichten Video**, in dem er eine Trennung von Al Qaeda verkündete und eine auf Syrien fokussierte Anti-Regime-Front mit anderen lokalen Fraktionen gründete, die zunächst Jabhat Fateh al-Sham (Front zur Eroberung des Levante) und später in Hayat Tahrir Al Sham (HTS) umbenannt wurde.

Der Wandel zu einem moderaten Führer

„Diese neue Formation hat keine Verbindung zu irgendwelchen externen Akteuren“, betonte er damals und distanzierte sich von seiner radikal-islamistischen Vergangenheit. Der Bruch war strategisch, um Angriffe von Großmächten wie den USA und Russland abzuwenden, die in den Syrienkonflikt eingegriffen hatten, um islamistische Gruppen wie Al Qaeda und ISIS zu bekämpfen. Dies markierte den Beginn von Jolanis allmählicher Transformation vom klassischen anti-westlichen Dschihadisten zu einem eher akzeptablen Revolutionär. 2021 erklärte er gegenüber PBS, dass er keinen Wunsch habe, gegen westliche Nationen zu kämpfen.

Politische Neuorientierung und Einflussnahme

In den Jahren danach tauschte Jolani seine dschihadistischen Camouflage-Kleidung gegen einen blazer im westlichen Stil und ein Hemd. Er etabliert eine **halb-technokratische Regierung** in Idlib, die von seiner Gruppe kontrolliert wird, und positionierte sich als vertrauenswürdigen Partner in regionalen und westlichen Bemühungen, den Einfluss Irans im Nahen Osten einzudämmen. Er führte Operationen gegen ISIS durch, darunter

die hochkarätige Tötung des ISIS-Anführers Abu Hussein Al-Husseini al-Qurashi im Jahr 2023.

Die Herausforderung der internen Kontrolle

„Ich glaube, dass jeder im Leben Phasen und Erfahrungen durchläuft... Je älter man wird, desto mehr lernt man, und man lernt bis zum letzten Tag seines Lebens“, erklärte er, als CNN ihn nach seiner Transformation befragte. Diese Woche veröffentlichte seine Gruppe erstmals seinen echten Namen in einer Erklärung, in der die Einnahme von Hama bekannt gegeben wurde.

Umgang mit Dissens und Menschenrechtsverletzungen

Menschenrechtsgruppen und lokale Beobachter haben Alarm geschlagen über die jüngste Behandlung von Dissidenten in Idlib durch HTS, die angaben, die Gruppe habe harte Maßnahmen gegen Proteste durchgeführt und Dissidenten gefoltert und misshandelt. Jolani erklärte gegenüber CNN, dass Vorfälle von Missbrauch in Gefängnissen „nicht auf unseren Befehl oder unsere Richtlinien“ zurückzuführen seien, und HTS habe bereits die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen.

Die geopolitische Landschaft verändert sich

Trotz der Bemühungen, seine Gruppe von extremistischen Organisationen abzugrenzen, stufte die US-Regierung seine neue Gruppe weiterhin als Terrororganisation ein und zielte auf Mitglieder von HTS ab, die einst für Al Qaeda kämpften, was seine Umbenennungsversuche als gescheitert erscheinen ließ. Doch die Lage in Syrien und im Nahen Osten hat sich seitdem verändert. Der Zusammenbruch des syrischen Regimes könnte endlich die sogenannte Achse des Widerstands Irans durchbrechen - ein Netzwerk verbündeter regionaler Staaten und Milizen. Jolani könnte sich in eine Schlüsselrolle für dieses

Ergebnis drängen, in der Hoffnung, sowohl in der Region als auch im Westen an Einfluss zu gewinnen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)